Jahresbericht 2014 des Präsidenten

BAYERISCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,
eine erfolgreiche Saison mit vielen erfreulichen Ergebnissen liegt hinter uns; allerdings mussten auch eine Reihe von Problemen gelöst werden. In meinem Fall betraf dies eine Reihe von gesundheitlichen Problemen, die mich zu mehreren Krankenhausaufenthalten und insgesamt drei Operationen im November, im Dezember und im Mai zwangen. Aus diesem Grund musste ich mich zeitweise etwas zurücknehmen und eine Reihe von Aufgaben an meinen Stellvertreter übertragen. Das gilt auch für die nächsten Monate, in denen weitere Behandlungen erfolgen müssen. Dass dieser Jahresbericht sehr viel später kommt, als es eigentlich gedacht war und dass er kürzer ausfällt, als ihr das gewohnt seid, ist den genannten Umständen geschuldet. Da die Berichte aus den Vorstandsbereichen längst vorliegen, kann ich mich an vielen Stellen darauf beziehen.
Ich möchte es aber nicht versäumen, mich an dieser Stelle ganz herzlich für viele gute Wünsche und für eine großartige Unterstützung zu bedanken.

Sportliche Erfolge
Sowohl im Mannschaftssport als auch im Einzelspielbetrieb gab es schöne Erfolge auf nationaler Ebene. Der Wiederaufstieg des TSV Schwabhausen in die 1. Bundesliga war ebenso ein Höhepunkt wie die Deutschen Meistertitel für den TV Hofstetten bei den Schülerinnen, für den SC Fürstenfeldbruck und die SpVgg Westheim bei den Senioren und den SV Haiming bei den Bezirksligamannschaften. Im Einzelsport ragen die Deutschen Meistertitel im Jugendbereich für Chantal Mantz (SV DJK Kolbermoor), die als Titelverteidigerin erneut gewann, und für Kilian Ort (TSV Bad Königshofen), der die Nachfolge von Florian Schreiner antrat, besonders heraus. Beide starten für Deutschland bei den Europameisterschaften der Jugend; Kilian Ort konnte sich sogar für die Olympischen Spiele der Jugend qualifizieren. Aber auch die 14-jährige Anna-Luisa Herrmann (TV Hofstetten) in der Damen-A-Klasse, Jutta Martin (SV Ried)/Tina Knöpfle (PSV Königsbrunn) im Damen-Doppel der C-Klasse sowie bei den Senioren Beate Greib-Trapp (TSV Schwabhausen) im Damen-Einzel der AK 50, Erich Goldau (SpVgg Westheim) im Herren-Einzel und im Mixed der AK 75, Gerti Dietrich (DJK SB Regensburg) im Damen-Doppel der AK 50, Monika Dietrich (TSV Schwabhausen)/Dr. Carsten Matthias (TSV Ottobrunn) im Mixed der AK 50, Martin Pachatz (TSV Dachau)/Dietmar Weger (TSV Ansbach) im Herren-Doppel der AK 40 und Andreas Krämer (SC Fürstenfeldbruck)/Dr. Carsten Matthias im Herren-Doppel der AK 50 wurden Deutsche Meister 2014; Amelie Steidle vom TSV Durach gewann das Bundesfinale der mini-Meisterschaften. Ihnen allen darf ich auch von dieser Stelle aus im Namen des BTTV und seines Präsidiums ganz herzlich zu diesen großartigen Erfolgen gratulieren.

Veranstaltungen
Zwei nationale Veranstaltungen des DTTB wurden in der abgelaufenen Saison von Vereinen des BTTV mustergültig ausgerichtet. Herzlichen Dank dem TSV Bad Königshofen für die Durchführung des DTTB-TOP 48 der Schüler und dem TV Dillingen für die Durchführung des Deutschland-Pokals der Jungen und Mädchen.

Mitgliederentwicklung
Ohne auf jede einzelne Zahl einzugehen, muss man sagen, dass die Mitgliederentwicklung mehr als bedenklich ist. Wir haben in den letzten 10 Jahren ca. 80 Mitgliedsvereine verloren, die Zahl der Spielberechtigungen wurde um ca. 8000 geringer, die Zahl der am Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften ging kontinuierlich zurück, vor allem im Bereich Mädchen und Frauen. Dies hat erhebliche Konsequenzen für den Spielbetrieb. Der pyramidenförmige Aufbau der Spielklassen funktioniert nicht mehr. Viele Kreise sind nicht mehr in der Lage, einen Spielbetrieb für Mädchen und Damen anzubieten. Das aber nimmt vor allem den Mädchen die Chance, mit dem Tischtennissport zu beginnen, denn die Alternative des Starts in einer Jungenmannschaft oder auf Bezirksebene ist für viele wenig motivierend. Der Mitgliederrückgang hat auch erhebliche Folgen für den Einzelspielbetrieb. Die Teilnehmerzahlen bei offiziellen Meisterschaften werden deutlich geringer; manche Kreise mussten ihre Meisterschaften schon ausfallen lassen.
Die Mitgliederentwicklung hat aber auch schwer wiegende finanzielle Folgen. Die Mindereinnahmen betragen gegenüber früher mittlerweile fast eine sechsstellige Summe, wenn man die Grundbeiträge pro Verein, die Spielerbeiträge und die Mannschaftsmeldegebühren zusammen betrachtet, die ja alle in den BTTV-Haushalt einfließen. Dass da Finanzierungsprobleme auftauchen, liegt auf der Hand. Wir konnten diesen jährlichen Einnahmerückgang bisher weitgehend durch Sponsoringmaßnahmen und Dienstleistungsangebote ausgleichen, aber auch hier stoßen wir an Grenzen. Es muss deshalb ein vorrangiges Ziel sein, die Mitgliederentwicklung umzukehren und neue Mitglieder zu gewinnen. Ebenso wichtig aber ist das Ziel, die bisherigen Mitglieder zu betreuen und so zu halten.

Neue Angebote und strukturelle Veränderungen
Viele Gremien im BTTV denken darüber nach, mit welchen Maßnahmen diese Ziele erreicht werden könnte. Ein wichtiger Schritt war vor etwas mehr als einem Jahrzehnt die Einführung der B/C/D-Meisterschaften. Inzwischen ist dieses BTTV-Projekt bundesweit erfolgreich. Wir konzentrierten uns auf den Bereich Vereinsservice und verbesserten z.B. mit den Onlineangeboten die Dienstleistungen für unsere Verbandsangehörigen. Gleichzeitig sollte durch eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen und durch eine flächendeckende Verbreitung der mini-Meisterschaften dem Thema Mitgliedergewinnung zentrale Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Maßnahmen zeigten aber leider noch nicht die erhoffte Wirkung. Auch das Thema Gesundheitssport fand nicht die erhoffte Resonanz. Im Bereich Seniorensport sind wir dabei, die Angebotspalette zu erweitern; allerdings erreichen wir hier nicht den Schwung wie bei anderen Maßnahmen.
Das Präsidium als Ideengeber machte auch Vorschläge, um den Spielbetrieb für Mädchen und Frauen zu stärken. Dass eine Rückkehr zur früher gehandhabten völligen Trennung keine Mehrheit findet, war von vorneherein klar; dass aber als Konsequenz nur ein „Weiter so“ die Losung ist, kann nicht sein. Jetzt sind die Gliederungen aufgefordert, auf ihrer Ebene Lösungen zu finden, die in der Praxis umsetzbar sind und zu den gewünschten Erfolgen eines erweiterten Spielbetriebes für Mädchen und Damen beitragen können.
Inzwischen gehen die Gedanken auch dahin, durch strukturelle Veränderungen die angestrebten Ziele zu erreichen. Der Spielbetrieb in den Kreisen könnte vielleicht dadurch verbessert werden, wenn die Kreise etwas größer sind. Sie hätten dann mehr Spieler und mehr Mannschaften, demzufolge einen umfassenderen Spielbetrieb auf Kreisebene, der dann potentielle Anfänger zum Start motivieren könnte. Dies würde dann auch dazu führen, dass die Kreise in etwa gleich groß sind, so dass gleiche Voraussetzungen gegeben wären für den Spielbetrieb und seine

Abwicklung. Eine Verringerung der Kreise hätte zugleich den Effekt, dass es etwas leichter wäre, die notwendigen ehrenamtlichen Führungskräfte zu finden. Manches Problem der letzten Jahre könnte damit gelöst werden. Die Besuche der Kreistage durch Mitarbeiter der Verbandsführung wären leichter zu verwirklichen. Zudem wäre es sowohl aus Kosten- wie auch aus Proporzgründen leichter, die verantwortlichen Vorsitzenden der Kreise sehr viel enger in die Entscheidungsgremien einzubinden und zu Delegierten auf Verbandsebene zu machen.
Im Moment wurde dieses Thema im Verbandsausschuss aufgegriffen; es weiter zu verfolgen wurde vereinbart. Auf allen Sitzungen der Bezirkshauptausschüsse wurde die Thematik vorgestellt; es lagen die von den Bezirken angeforderten ersten Vorschläge vor. Die Reaktion war sehr unterschiedlich: Eine Reihe von ablehnenden Schreiben basierten darauf, dass nur die eigene Situation des Kreises gesehen wurde, nicht aber die Gesamtsituation des BTTV, die uns als verantwortlichen Mitarbeitern am Herzen liegen muss. Nun wurden alle Kreisvorsitzenden zur Sitzung des Verbandshauptausschusses eingeladen, wo dieses Thema intensiv diskutiert werden soll.
Erwähnen möchte ich dabei noch, dass sich auch andere Fachverbände mit diesem Thema beschäftigen bzw. schon Beschlüsse gefasst haben. Der erheblich größere Fußballverband hat in Bayern 17 Kreise (gegenüber 63 des BTTV); der BFV-Präsident konnte zuletzt alle 17 Kreistage, die allerdings saisonunabhängig terminiert werden, besuchen. Der Handballverband hat die politische Regelung völlig außer Acht gelassen und Bayern in gleich starke Regionen aufgeteilt. Beide Verbände sind mit den Ergebnissen ihrer strukturellen Veränderungen sehr zufrieden.

Leistungszentrum/Bundesstützpunkt
Seit Januar 2013 hat Bayern einen Bundesstützpunkt Nachwuchs, der zunächst in Kolbermoor angesiedelt war und sich inzwischen mehr nach Bad Aibling verlagerte. Das liegt auch daran, dass die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball Internat (DFI) vom Kultusministerium vorübergehend als die geforderte Anbindung an eine Partnerschule des Leistungssports anerkannt wurde. Wenn allerdings in einigen Jahren die neu geplante Partnerschule in München entstanden ist, wird man sich auch bei uns neu orientieren müssen. Die Verhandlungen mit der Stadt München laufen bereits, ebenso wie die Verhandlungen mit dem Kultusministerium als Träger der neuen Schule. Allerdings sind diese Gespräche etwas schwieriger geworden, weil seit den Landtagswahlen im letzten Jahr der Leistungssport beim Innenministerium angesiedelt ist.
Der Bundesstützpunkt Nachwuchs wird immer parallel zum Olympiazyklus eingerichtet und läuft deshalb zunächst bis Ende 2016; danach werden aufgrund der Ergebnisse und der Perspektiven die Karten neu gemischt. Da die Generation der schwerpunktmäßig im Bundesstützpunkt geförderten Jugendlichen jetzt zu den Erwachsenen wechselt, muss hier nun eine neue Generation nachwachsen. Die Ergebnisse im Mini-Bereich sind sehr vielversprechend, doch der Wechsel von Kindern aus dem Elternhaus in ein Leistungszentrum ist für Eltern alles andere als leicht. Hier ist eine behutsame Vorgehensweise angebracht.
Der Start ins neue Schuljahr wird auch mit einem neuen Verbandstrainer erfolgen. Im Frühjahr 2014 haben wir uns mit dem bisherigen Verbandstrainer Thomas Wetzel nach einigen Meinungsunterschieden geeinigt, die Zusammenarbeit im beiderseitigen Interesse zu beenden. Die erfolgreiche Tätigkeit wurde entsprechend gewürdigt.
Die Vorstellungsgespräche der neuen Bewerber sind sehr erfreulich gelaufen; bei der Sitzung des VHA in Bamberg wird sich der neue Trainer persönlich vorstellen, der seine Tätigkeit am 1. August beginnt.
Vorerst im Sand verlaufen sind die Gespräche mit dem chinesischen Tischtennisverband über ein Trainingszentrum in Bayern, speziell in München. Die Chinesen haben sich nun in Luxemburg angesiedelt, weil sie dort wesentlich günstigere Voraussetzungen vorfanden. Das bedeutet jedoch nicht, dass nicht zu einem späteren Zeitpunkt Trainingsmaßnahmen des chinesischen Verbandes auch in Bayern stattfinden können.

Weiterentwicklung click-TT/myTT
Seit der BTTV auf click-TT umgestiegen ist und damit sehr viel mehr Möglichkeiten über den reinen Ergebnisdienst hinaus hat, sind unsere hauptamtlichen Mitarbeiter, vor allem Nils Rack und in geringerem Umfang auch der Geschäftsführer Carsten Matthias federführend an der Weiterentwicklung dieses Angebots beteiligt. In einer ARGE (Arbeitsgemeinschaft) mit den anderen click-TT-Verbänden werden die Weichen dafür gestellt, die vorhandenen Wünsche weitgehend zu erfüllen, auch wenn dies immer schwieriger wird. Einige neue Module wurden geschaffen, wir waren stets dabei. Inzwischen sitzt auch der DTTB fest im Boot, so dass letztlich der Spielbetrieb über click-TT vollständig abgewickelt werden kann.
Das Produkt myTischtennis als Projekt der Verbände ist ein Erfolgsmodell. Aus Werbeeinnahmen und anteiligen Premium-User-Gebühren kann der BTTV die Einnahmenseite seines Haushalts verbessern. Deswegen appellieren wir weiter an alle Spielberechtigten im BTTV, sich doch bei myTT kostenlos registrieren zu lassen und die Seite möglichst oft aufzurufen. Die Zahl der Zugriffe ist für die Inserenten interessant und bringt Werbeeinnahmen. Noch besser ist es für uns, wenn möglichst viele Aktive im BTTV eine Premiummitgliedschaft erwerben. Knapp die Hälfte dieses Beitrags fließt an den BTTV und trägt deshalb dazu bei, dass wir trotz erheblich sinkender Mitgliedseinnahmen insofern keine Beitragserhöhungen durchführen mussten.
Mit der neuen Turnierserie, dem „Commerzbank Sports & More Bavarian TT-Race“, haben wir ein Projekt gestartet, für das eine Registrierung in myTT notwendig ist. Damit schaffen wir neben dem tollen Angebot für die Aktiven im Einzelsport auch einen positiven Nebeneffekt für den Verband: „Win-Win“ heißt das inzwischen im Sprachgebrauch.

Zusammenarbeit Commerzbank
In dieser Saison ist es gelungen, eine neue Kooperation zu schließen, die dem Verband, seinen Gliederungen, den Mitgliedsvereinen und auch den Spielberechtigten große Vorteile bringt. Ausgangspunkt waren die hohen Kontoführungsgebühren, die sich bei fast 100 Konten doch erheblich summierten und im vierstelligen Bereich lagen. Nach verschiedenen Gesprächen war die Commerzbank bereit, dem Verband und allen seinen Gliederungen sowie den TT-Vereinen ein kostenloses Girokonto anzubieten. In der Folge entwickelte die Commerzbank das Projekt „Sports & More“ und bot hier zwei Fachverbänden, dem Skiverband und dem BTTV, aufgrund der bereits laufenden Verhandlungen eine enge Zusammenarbeit an. Hier werden jedem im BTTV registrierten TT-Spieler und jeder Spielerin sehr großzügige Angebote gemacht (kostenloses Konto ohne Mindesteingang, kostenlose Kreditkarte mit TT-Motiv, Zusatzangebote). Dieses Programm wurde bereits umfangreich und ausführlich vorgestellt, nicht zuletzt auf vielen Kreistagen, so dass ich jetzt nicht mehr näher hierauf eingehen muss. Schließlich unterstützt die Commerzbank den BTTV auch noch bei der Turnierserie, dem „Bavarian TT-Race“, so dass es möglich ist, eine prächtige Abschlussveranstaltung für die erfolgreichsten Akteure zu organisieren.
Dass die Commerzbank das Ziel hat, mit diesen Angeboten neue Kunden zu gewinnen, ist selbstverständlich. Jedes Unternehmen verfolgt mit seiner Werbung dieses Ziel. Nun liegen also hervorragende Angebote für alle Beteiligten im BTTV vor; eine Entscheidung über die Annahme muss letztlich jeder selbst treffen.

Compliance
Dieses Thema ist aufgrund verschiedener Vorfälle in der Politik, in der Wirtschaft und auch im Sport in aller Munde. Es geht letztlich darum, dass sich niemand aufgrund seiner ehrenamtlichen oder auch hauptamtlichen Tätigkeit Vorteile verschafft, die nicht zu verantworten sind. Interessenkollisionen sollen offen dargelegt werden. Deswegen sollen Verhaltensregeln festgelegt werden, die für jeden eine Richtschnur für sein Handeln sein könnten, ein Ehrenkodex sozusagen, der für jeden einen Maßstab enthält, an dem er sein Verhalten selbst prüfen kann.

Neben vielen anderen Interessengemeinschaften und Unternehmen hat sich auch der BTTV mit diesem Thema befasst. Wir haben uns dort Ratschläge eingeholt, wo bereits Ethikregeln vorlagen. Schließlich haben wir uns im Verbandsausschuss damit beschäftigt. Wir haben einen Katalog verabschiedet und veröffentlicht, der für jeden Mitarbeiter im Verband ein Maßstab sein könnte, zwar noch nicht verbindlich aber doch wünschenswert und vor allem zur Sensibilisierung.
Inzwischen hat sich der DOSB gemeldet und die Verbände aufgefordert, sich mit dem Thema zu befassen. Man war dort sehr erfreut, als man hörte, dass der BTTV bereits einen Katalog verabschiedet hat. Nun sind wir dabei, diesen Ehrenkodex gemeinsam zu überarbeiten mit dem Ziel, dass der deutsche Sport hier einheitlich vorgeht. Dass wir nach der Vorreiterrolle im Vorgehen gegen Doping und im Vorgehen gegen sexuelle Gewalt gegenüber Jugendlichen sowie beim Datenschutz mit jeweils konkreten Maßnahmen nun auch beim Thema Compliance eine führende Rolle spielen, wurde uns als sehr positiv bestätigt.

DTTB
Die Zusammenarbeit mit dem DTTB ist eine wichtige Aufgabe; schließlich sind wir alle der DTTB. Allerdings hat der Spitzenverband andere Aufgaben als seine Mitgliedsverbände – und das führt manchmal zu Problemen. Nachdem wir in Sachen click-TT und auch myTT lange warten mussten, bis das Verständnis von der Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens in Form der Federführung des DTTB zwingend ist, hat nun der letzte Bundestag im Dezember in Halle die Weichen gestellt. Dies war ein wichtiger Schritt.
Es war uns allen auch klar, dass der DTTB mehr Geld haben muss, wenn er Aufgaben übernimmt, die bisher die Verbände geleistet haben, weil er sie ja damit entlastet.
Dass allerdings im Dezember 2013 eine deutliche Beitragserhöhung beantragt wurde, die schon zum 1. Januar 2014 wirksam werden sollte, passte nicht in die Planungen der Verbände. Schließlich hatten sie ja keine Möglichkeit mehr zu reagieren. Nach langen Gesprächen einigte man sich darauf, dass zum 1. Dezember 2015 eine zunächst einmalige Erhöhung erfolgen muss, die auch das für 2014 zu erwartende Defizit auffängt.
Der BTTV als Hauptbeitragszahler ist davon ganz erheblich betroffen. Es war uns sehr schnell klar, dass diese zusätzliche Summe nicht aus dem Haushalt entnommen werden kann, da diese Mittel nicht vorhanden sind. Ausschließlich wegen dieser Beitragserhöhung des DTTB beschloss der Verbandsausschuss deshalb eine Erhöhung der Spielerbeiträge im BTTV für 2015, da wir dies als gerechteste Möglichkeit ansahen.
Der Beitragsbeschluss auf Bundesebene enthielt auch den Auftrag, alle Ausgaben des DTTB zu überprüfen, mögliche Einsparungen – evtl. aufgrund von Umstrukturierungen oder Aufgabenverlagerungen – vorzuschlagen und intensiv miteinander zu verhandeln, um dann ein für alle mögliches Beitragsmodell ab 2016 vorzulegen. Diese Verhandlungen sind in vollem Gange; der BTTV ist dabei vertreten und hat auch schon eine Reihe von Vorschlägen gemacht.

BLSV
Seit dem Verbandstag 2013 des BLSV hat es viele Veränderungen gegeben. Ein neuer Vizepräsident Leistungssport und ein neuer Sportbeiratsvorsitzender sind für die Fachverbände zuständig. Da sich auch die Zuständigkeit in der Staatsregierung geändert hat, war schon eine Anlaufzeit nötig. Die von der Staatsregierung initiierte Umverteilung der Staatsmittel auf Projekte ist etwas ins Stocken geraten, auch wenn wir bei den Projektmitteln relativ gut weggekommen sind. Auch von den zusätzlichen Mitteln für die Fachverbände, die Ministerpräsident Seehofer beim BLSV-Verbandstag versprochen hat, erhielten wir für den Bundesstützpunkt und für die Zusammenarbeit mit der Partnerschule einen Anteil. In einem Gespräch mit dem Sportbeiratsvorsitzenden haben wir unsere leistungssportlichen Interessen artikuliert und erhielten zustimmende Signale. Allerdings ist dies ein Prozess, der schon einen längeren Zeitraum beansprucht. Wir müssen halt ein bisschen Geduld haben. Was die Frage des Geschäftsstellenpersonals betrifft, so wird diese immer wieder im Sportbeirat aufgeworfen.

Durch die Übernahme von Frau Scherer in den BTTV, die durch andere Maßnahmen finanziell kompensiert wurde, konnten wir sowohl aktuell als auch im Blick auf zukünftige Interessenkollisionen ein gutes Signal setzen.

Danke

Zum Schluss dieses Jahresberichtes möchte ich mich ganz herzlich bei all denen bedanken, die auch in diesem Jahr mitgewirkt haben an der Weiterentwicklung des BTTV zum modernen Sportverband und zum komfortablen und stets einsatzbereiten Serviceunternehmen für seine Mitglieder. Mein herzlicher Dank gilt zunächst dem Präsidium, meinem Stellvertreter, der in diesem Jahr einen noch umfangreicheren Aufgabenbereich hatte, und allen Mitgliedern, die in weit überdurchschnittlichem Maße aktiv waren für unseren Sport, für unsere Vereine, für unsere Aktiven. Ich bedanke mich bei allen Verbandsfachwarten, die auch im letzten Jahr mit sehr großem Engagement erfolgreich zu Werke gegangen sind.
Sehr herzlich danke ich alle Mitarbeitern in den verschiedenen Gremien der Verbandsebene für ihre Aktivitäten. Mein Dank gilt allen Spielleitern auf Verbandsebene, deren Verantwortung gegenüber den Vereinen trotz der neuen Medien nicht geringer geworden ist.
Herzlichen Dank sage ich den sieben Bezirksvorsitzenden für ihre Unterstützung. Ich schließe dabei deren Teams der Bezirksvorstände, Bezirksfachwarte und Bezirksspielleiter mit ein. Ebenso sage ich allen Kreisvorsitzenden, die durch ihre Nähe zu den Vereinen oft vor besondere Herausforderungen gestellt waren, ein aufrichtiges Dankeschön, in das ich gerne alle ihre Mitarbeiter auf Kreisebene einschließe. Ohne die verantwortungsbewusste Arbeit auf allen Ebenen würde sich nichts entwickeln. Dies konnten wir beim Besuch zahlreicher Kreistage vor Ort erleben und wollen das auch in Zukunft weiter tun. Mein Dank gilt auch den Vereinen, die mitgebaut haben am Haus des BTTV, allen Abteilungsleitern, Jugendleitern, Übungsleitern, die uns auf Probleme aufmerksam gemacht und auch Lösungen angeboten haben.
Herzlich bedanke ich mich bei allen hauptamtlichen Mitarbeitern; bei der Geschäftsstelle, die sich zum Servicezentrum entwickelt hat und über die mir viele positive Rückmeldungen der Vereine vorliegen. Ein besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer Dr. Carsten Matthias und seinem Stellvertreter Nils Rack, die neben der hervorragenden Leitung unseres Servicezentrums – sie haben unsere Mitarbeiter zu einem echten Kompetenzteam zusammengeschweißt – auch zahlreiche innovative Aufgaben im Bereich von „click-TT“ und „myTT“ übernommen haben.
Ich bedanke mich bei unseren kompetenten Geschäftsstellenmitarbeitern Nicole Käser, Petra Scherer, Krisztina Toth, die allerdings in doppelter Funktion tätig ist, sowie Martin Brugger und Michael Hagmüller für ihren stets engagierten Einsatz und ihre beständige Bereitschaft, sich fortzubilden, um hochwertigen Aufgaben gerecht zu werden. Danke sage ich unserem Verbandstrainer Cornel Borsos und der koordinierenden Trainerin Krisztina Toth, die neben dem Training auch viele sportpolitische Aufgaben wahrzunehmen haben; unserem Trainer Thomas Wetzel für sein Engagement bis zu seinem Ausscheiden sowie unseren Honorartrainern auf allen Ebenen.
Mein herzlicher Dank gilt dem DTTB, seinem Präsidium und seinem Sportdirektor für die Unterstützung in schwierigen Fragen in Zusammenhang mit dem Bundesstützpunkt, bei der Koordinatorin Nachwuchsförderung für die kompetenten Hinweise vor Ort. Ich sage ebenfalls danke den Präsidenten der anderen Landesverbände für eine gute Zusammenarbeit.
Ich bedanke mich beim BLSV und seinem Präsidium, das uns bei der Lösung mancher Probleme hilfreich zur Seite stand. Ich bedanke mich bei den Politikern, die sich für den Sport einsetzten; bei den Sponsoren, die uns unterstützten, bei den Vertretern der Medien, die über unseren Sport berichteten, bei allen Freunden und Gönnern in der Spielzeit 2013/14.
Ich danke meiner Familie für das Verständnis, das sie seit vielen Jahren aufbringen muss.
Danke.